



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 34. Montag, den 28. April 1828.

### Portugal.

Lissabon, d. 4. April. Am 30. v. M. ist in der kleinen Stadt *Moira* (in *Alentejo*) ein Aufruhr ausgebrochen, und der Infant *Don Miguel* zum absoluten Könige ausgerufen worden. Der Gouverneur hat sich geflüchtet, und die Aufrührer haben an seine Stelle einen vormaligen Obristleutnant, *Liberio Dnorio*, ernannt.

Vom 5. April. Ueber den Mord der Professoren von *Coimbra* (vergl. Nro. 31 unstr. Zeit.) erfährt man folgende nähere Umstände. Am 17. Nachmittags um 4 Uhr fuhren die Professoren *Matheus*, *Signeirodo*, *Neves* und zwei Geistliche aus *Coimbra* nach *Lissabon* in vier Wagen ab. Sie übernachteten zu *Condeira*. Am andern Morgen hatten sie kaum eine Stunde zurückgelegt, als acht verkleidete Männer sie anhielten. Auf ein Zeichen kamen noch mehrere herbei und zwangen die Reisenden auszusteigen. Sie führten sie hierauf von der Landstraße abwärts und untersuchten ihre Papiere. Einer der Vermummten machte den Befehlshaber und rief: No. 1! Hierauf fiel ein Schuß und der Professor *Signeirodo* sank todt zu Boden. Hierauf rief der Befehlshaber No. 1. 2. und 3.! Und drei Schüsse fielen auf den Professor *Matheus*, der, auf dem Boden in seinem

Blute liegend, bat, man möge ihn doch nur tödten. Dies that einer der Anwesenden mit einem Dolche. Hierauf kamen der Professor *Neves* und sein Sohn daran. Doch der letztere bat so flehentlich, man möge lieber ihn als seinen Vater tödten, da derselbe eine zahlreiche Familie habe, daß einer der Mörder sich mitleidig für das Leben beider verwendete. Man that ihnen auch wirklich nichts, doch sie sind jetzt zu Hause in Folge des Schrecks krank. Die Geistlichen kamen nun an die Reihe. Sie erhielten mehrere Dolchstiche, doch der Himmel sandte ihnen Hülfe. Der General-Lieutenant *Agostinho Luiz da Fonseca* und sein Sohn, welche von weitem die vielen Leute im Felde bemerkt hatten, sprengten mit einigen Kavalleristen herbei. Diesen gelang es mit Hülfe der Landbewohner sogleich fünf der Mörder gefangen zu nehmen, die nebst den Verwundeten nach *Condeira* gebracht wurden. Nachmals hat man noch sieben andere verhaftet. Alle sind Studenten von schlechtem Ruf aus *Coimbra*.

Als die Garde, welche gestern die Wache im Palast *Ajuda* hatte, sich wieder in ihre Kaserne begab, schriegen die Soldaten dem Musikkorps zu, es möge die royalistische Hymne spielen. Die Offiziere wollten dies hindern, allein die Disciplin war aufgelöst. Die Soldaten schriegen: Es lebe *Don Miguel*, der

absolute König! und setzten es durch, daß die Hymne gegen den Willen der Offiziere gespielt wurde. Bevor dies stattfand, hatte man aber im Palast eine Menge Wein, Speisen und Geld unter die Leute vertheilt. Dies hängt mit einem Dekret vom 26. zusammen, welches vom Minister des Innern gegengezeichnet ist, und worin Don Miguel zum erstenmale unterläßt, im Namen seines Bruders des Kaisers Pedro zu dekretiren.

Der englische Gesandte Sir Fr. Lamb, heißt es, habe Befehl erhalten, Lissabon zu verlassen.

### Frankreich.

Paris, d. 18. April. Der von dem Finanzminister (Roy) der Deputirtenkammer am 14. d. vorgelegte Gesetzesentwurf, um ihn zur Inscriptio von 4 Millionen 5procentiger Rente mit Zinsenuß vom 22. März d. J. an zu ermächtigen, ist, wie der Finanzminister selbst unumwunden erklärte, aus der innigen Ueberzeugung der Minister hervorgegangen, daß Frankreich sich eine Stellung sichern müsse, welche bei den dermaligen verwickelten politischen Angelegenheiten, besonders rücksichtlich der türkischen Frage, weder Frankreichs Unabhängigkeit, noch seinen Einfluß als große Macht gefährde. In dieser Absicht ist den Ministern befohlen worden, von der Kammer die erforderlichen Mittel, um die franz. Land- und Seemacht auf einen achtungswerthen Fuß zu bringen, zu verlangen. Wie man vernimmt, werden die auszuhebenden Truppen 100,000 Mann betragen, und wenn man dazu die noch disponiblen, aber in ihrer Heimath befindlichen Reserven seit 6 Jahren, jede etwa zu 25,000 Mann rechnet, so ist Frankreich im Stande, mit wenigstens 400,000 Mann, worunter die jetzt unter Waffen stehenden etwa zu 150,000 inbegriffen sind, aufzutreten.

Die Kriegsrüstungen im Süden des Reiches währen fort, nur ist man bis dahin über den Zweck der Expedition noch immer in Zweifel. Noch ist es ein strenges Geheimniß der Regierung, ob ein Angriff auf die Raubstaaten, auf Aegypten, oder ein Zug nach Moorea und dem Archipelagus beabsichtigt werde.

Wie man vernimmt, hat die französische Regierung nicht nur bedeutende Aufträge zum Ankauf von Remontepferden für die Kavallerie gegeben, sondern es sollen auch für deren Rechnung Trainpferde in Deutschland angekauft werden.

### Großbritannien.

London, d. 3. April. Gestern hat der königlich Preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Herr Baron v. Bülow, mit dem Chef des hiesigen Handlungshauses Gebrüder Rothschild, Banquier N. M. von Rothschild, in Gegenwart des öffentlichen Notars Benn, die von der preussischen Regierung zum 19ten Til-

gungs-Termine eingelöseten Obligationen, aus der bei jenem Handlungshause am 31. März 1818 eröffneten Anleihe nebst den dazu gehörigen Koupons, dem Kontrakte gemäß, kassirt und in der, den englischen Text enthaltenden Hälfte, bei der Bank von England niedergelegt. Mit Hinzurechnung der in den ersten 18 Terminen bereits getilgten 936,600 Pfd. St. sind demnach nunmehr von dieser Anleihe überhaupt abgetragen 985,000 Pfd. St.

Vom 16. April. Das seit mehreren Jahren angefangene neue Post-Gebäude in der City ist nunmehr beendigt, und das Gerüst, welches den Anblick desselben verhinderte, weggenommen worden. Der innere Ausbau ist jedoch noch nicht so weit vorgeführt, daß es in diesem Jahre bezogen werden könnte; dieses wird vermuthlich erst im künftigen Frühjahr stattfinden können. Das ganze Gebäude ist über 400 Fuß lang und die Haupt-Fronte mit einem schönen Portikus geziert. Die Kosten dieses Baues sind übrigens ungeheuer groß; der Platz allein soll, wie Herr Baring gestern im Unterhause äußerte, 240,000 Pfd. Sterl. (1,680,000 Rthlr.), d. h. so viel gekostet haben, als der ursprüngliche Anschlag für das ganze Gebäude betrug. Für den Bau selbst soll, wie ein anderes Mitglied, indem es auf Vorlegung aller diesfälligen Rechnungen antrug, bemerkte, noch zweimal so viel, also für das Ganze 720,000 Pfd. (5 Millionen Rthlr.) ausgegeben worden seyn.

Vom 18. April. Wir sehen den nächsten Nachrichten aus Lissabon — sagt der Courier — mit gespannter Erwartung entgegen, weil man besorgte, daß es nach dem Abzuge unsrer Truppen zu einer Krise kommen würde. Die Sicherheit unsers Geschwaders und die Beschüzung britischen Eigenthums und britischer Unterthanen erforderten eine etwas längere Besetzung des Forts St. Julian am Eingange des Tajo. Weil dies jedoch nur eine einstweilige Vorsichtsmaßregel war, so sind Befehle ertheilt worden, es den Portugiesen zu übergeben.

### Deutschland.

Dresden, d. 24. April. Ihre königliche Hoheit Prinzessin Amalia Augusta, Frau Gemahlin Sr. königlichen Hoheit, des Prinzen Johann, wurden in der verwichenen Nacht nach 1 Viertel auf 12 Uhr von einem jungen Prinzen glücklich entbunden. Dieses höchsterfreuliche Ereigniß wurde bald nachher der Residenz und umliegenden Gegend durch dreimal sechzig Kanonenschüsse bekannt gemacht. Sowohl die hohe Wöchnerin als der junge Prinz befinden sich den Umständen nach wohl.

Leipzig. Am 14. April feierte das hiesige Taubstummeninstitut unter allgemeiner Theilnahme das 50jährige Jubiläum.

In den österreichischen Staaten scheint gegenwär-

tig von Kriegsbrüsten die Rede zu seyn; mehrere Offiziere haben Befehl erhalten, die Landwehr zu mustern. Die Regierung hat 2000 Trainpferde ankaufen lassen und man spricht von Beförderungen unter den höheren Offizieren. Ein Theil der im lombardisch-venetianischen Königreiche stehenden Truppen wird, dem Vernähmen nach, im Laufe dieses Monats nach den deutschen Provinzen der Monarchie ausbrechen.

In Fulda hat sich ein Verein gebildet, welcher dem großen Apostel Deutschlands, Winfried Bonifacius, in der Nähe von Fulda, dem Lieblingsaufenthalte desselben, ein Denkmal errichten will. Es befindet sich hinter dem Frauenberge bei Fulda bereits ein Bonifaciusbrunnen, mit schönen Anlagen umgeben. Dieser soll neu gefaßt und in einem Haine von Buchen, Eichen und Linden soll des Apostels lebensgroßes Bildniß von massivem Gußeisen oder Erz, durch eine berühmte Künstlerhand gefertigt, aufgestellt werden.

#### R u ß l a n d.

Dessa, d. 4. April. Unser Hafen fängt an ein neues Leben, und die Geschäfte eine neue Richtung zu gewinnen. In Kriegsbedürfnissen wird viel gemacht, und die meisten Häuser haben mit der Regierung Kontrakte abgeschlossen; auch steigen die Preise von Getreide, Tuch, Leder und Salpeter bedeutend. Die Affekuranz-Prämien zeigen keine Aenderung, woraus zu schließen ist, daß man die Mittel der Türken sehr gering schätzt, und eine nahe Beendigung des Feldzugs vorauszusehen glaubt. Viele Transportschiffe sind in unserm Hafen, und zu Sebastopol im Namen der Krone gemiethet worden, welche für den Transport von Truppen bestimmt zu seyn scheinen. Einige folgern hieraus, daß eine Expedition nach Klein-Asien beabsichtigt seyn könnte, die durch eine Bewegung des Generals Paskewitsch von der persischen Grenze her unterstützt, bei den Muselmännern großen Schrecken verbreiten würde. Die Armee des Generals Paskewitsch hat bekanntlich große Beförderungen und Gratifikationen erhalten. Diese begeistern die Armee des Südens nur noch mehr, und steigern ihre Ungeduld in Erwartung des Augenblicks, wo es zum Angriffe geht. Es heißt hier, daß die Türken vorläufig bei Adrianopel ein Lager aufschlagen, aber nach ihrem G. brauche in den letzten Feldzügen bei Schumla (jenseit der Donau) eine Schlacht annehmen wollen. Unser Civilgouverneur Graf Pahlen reist in einigen Tagen von hier ab, er hat in der vorigen Woche alle Magazine und Schiffe in Augenschein genommen, und wie man sagt, mit der guten Ordnung in beiden seine Zufriedenheit bezeugt. In den Fürstenthümern (Moldau und Wallachei) wohin der Graf Pahlen mit einem Gehalte von 16.000 Dukaten als Generalintendant bestimmt seyn soll, wird unsere Armee keinen Widerstand finden, und sich ganz gemächlich in den Besitz dieser Provinzen setzen

können. Wann der Kaiser von Petersburg zur Armee abreist, scheint noch nicht ganz entschieden; es heißt aber, daß der 20. April dazu festgesetzt sey, und daß die Grafen Stroganof, Alexander Benkendorf und Nesselrode Sr. Majestät begleiten werden. Sr. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael wird schon bis zum 17. April bei der Armee erwartet.

Auf Veranlassung der vielen bei der kaiserl. russischen Regierung eingegangenen Vorfragen, hat dieselbe ihren Gesandtschaften im Auslande zu erkennen gegeben, daß sie nicht gesonnen sey, fremde Offiziere in ihre Dienste aufzunehmen, weil ganz und gar keine Vakanz vorhanden sind und weil die Organisation der Armee keinen Volontairdienst gestattet.

#### T ü r k e i.

Briefen aus Konstantinopel vom 20. März über Ddessa zufolge, erwartete man damals, nachdem der Großherr alle Vorstellungen von Seite des preuß. Gesandten Hrn. v. Canik verworfen, daß derselbe mit Hrn. v. Miltiz abreisen und alle diplomatischen Beziehungen zwischen Preußen und der Pforte aufhören würden. Der griechische Patriarch hatte nach dem Verlangen des Großherrn mit großer Feierlichkeit und Deffentlichkeit den Grafen Capodistrias und alle Glieder der griechischen Regierung in den Bann gethan.

Konstantinopel, d. 27. März. Gestern ist der Pforte auf offiziellem Wege der Entschluß des russischen Kaisers zugekommen, seine Armeen gegen das türkische Gebiet, für die von der Pforte erfahrenen Beeinträchtigungen, führen zu wollen. Der Großwessier übernahm es, den Sultan davon in Kenntniß zu setzen, und ihm über die Lage des Reichs Vorstellung zu machen, damit in diesem kritischen Augenblicke noch Maasregeln zu dessen Rettung berathen, und in Vollziehung gesetzt werden könnten. Der Großherr soll die Mittheilung des Wessiers mit einer Ruhe angehört haben, die deutlich zeigte, daß ihn die Erklärung des russischen Hofes nicht überraschte. Nun so müssen wir fechten! soll die Antwort des Sultans gewesen seyn. Das Ministerium scheint jedoch nicht so ruhig als der Monarch, und äußert sich mit Ungewißheit über die Zukunft. Bis heute war noch kein Divan versammelt, auch ist noch keiner angesagt, und man sollte glauben, daß diese wichtige Nachricht gar keine Berathungen nach sich ziehe, sähe man nicht unter den Großen viele Bewegung, indem sie sich gegenseitig aufsuchen und besprechen, was hier, wo häufige Besuche nicht Sitte sind, gewöhnlich das Vorzeichen großer politischer Ereignisse und einer nahen Divansversammlung ist. Auch dürfte der Großwessier sich bald zum Heere nach Adrianopel begeben. Es heißt, daß die Ordu Humajun (Kemper des kaiserlichen Lagers) unverzüglich abreisen werden, woraus man mit Ge-

wisheit schließen kann, daß der Großwessier das Kommando der Armee übernimmt, da diesem als natürlichem Chef aller Departements, nicht nur alle Militairämter zum Heere folgen, sondern auch alle Aemter des Divans und der Kammer, die Minister des Innern und des Außern mit ihren Kanzleien ihn begleiten. Ob der Großherr selbst zur Armee gehen wird, ist noch nicht bestimmt; zwar ist der zum äußern Hofstaate gehörige Kapu Agassi, der Aga der Pforte und eigentliche Obersthofmeister, schon seit mehreren Wochen von hier abwesend und zu Adrianopel, was wohl dem Gerüchte Wahrscheinlichkeit verschaffen konnte, daß der Sultan selbst dem Feldzuge beiwohnen werde, allein dies ist noch kein Grund, um es mit Gewisheit zu behaupten. Ueber die Ernennung eines Befehlshabers der bei Erzerum (in Klein-Asien) sich sammelnden Armee scheint man in einiger Verlegenheit zu seyn, denn auf diesen Punkt hat die Pforte größere Aufmerksamkeit als selbst auf die Donaugränze zu verwenden, da die russische Armee in Persien keine Beschäftigung mehr findet, und die meisten dortigen türkischen Unterthanen als Christen den Russen ergeben sind, wodurch die Operationen der türkischen Armee sehr erschwert werden können. Die türkischen Streitkräfte in Europa befinden sich größtentheils noch in der Umgegend der Hauptstadt, sie können sich auf 80,000 Mann belaufen; bei Adrianopel, wo die Arme sich sammeln wird, sollen in diesem Augenblicke 30,000 Mann stehen; die in der hiesigen Gegend lagernden Truppen brechen allmählig nach diesem Sammelplatze auf.

Napoli di Romania, d. 10. März. Am 2. d. M. erschien der Präsident, Graf Capodistrias, am Bord des englischen Linienschiffes *Warspite*, und in Begleitung der Fregatten *Juno*, *Helena* und *Castor*, dann der Briggs *Musquito* und *Revel*, auf der hiesigen Rhede. Er kam von der Insel Poros, wo er sich am 29. Februar Abends eingeschiffet hatte. Graf Capodistrias war kaum ans Land gestiegen, als Theodoraki Griva, der Kommandant des Palamides (der obern Citadelle) sich mit seinen Offizieren vor ihm stellte, um die Befehle des Präsidenten zu empfangen, der ihn äußerst freundlich aufnahm, ihn umarmte, und ihm den Wunsch bezeugte, ihn, mit einer kleinen Schaar der Seinigen, als Leibwache, bei sich zu behalten, da seine (des Präsidenten) Absicht sei, das Kommando der Forts und Werke von Napoli di Romania dem Oberst-Lieutenant von Heidegger zu übertragen, welchem Griva den Palamides, nebst allen in dieser Festung befindlichen Kriegs- und Mund-Vorräthen übergeben sollte. Griva, über die schmeichelhafte Aufnahme von Seite des Präsidenten ungemein erfreut, erklärte sich bereit, mit seinen Palikaren, die nichts als den nothdürftigsten Unterhalt verlangten, in

Allem die Befehle desselben zu vollziehen. Am folgenden Tage, den 3. März, stieg der Graf Capodistrias, in Begleitung des Oberst-Lieutenants von Heidegger auf den Palamides, wo die Uebergabe vollzogen wurde. Am 5. folgte die Albanitika (Itsch-Kale, die untere Citadelle) diesem Beispiele. Photomara, der in dieser Festung kommandirte, legte seine Gewalt in die Hände des Präsidenten nieder, und versöhnte sich sogar, auf dessen Verwendung, mit seinem Todfeinde Griva \*). Am 6. verließen diese beiden Chefs, mit ihren Familien, die Forts, und zogen in die Stadt. Am 7. wurde der Palamides von 120 Hydrioten und Spezzioten, die im Solde des Präsidenten stehen, besetzt; die Albanitika erhielt eine Besatzung von ungefähr 100 Mann aus der Stadt. Zu Unter-Befehlshabern im Palamides wurde ein Russe, Hr. Rayko, und in der Albanitika, ein Würtemberger, Hr. Müller, ernannt. Am 9. brachen die Truppen des Photomara und des Griva, letztere unter den Befehlen seines Bruders, Stavro Griva, nach dem Istymus (von Korinth) auf. An demselben Tage verließ auch der Präsident die Stadt, und schlug den Weg zu Lande nach Damala (Trözen) und Poros ein, von wo er sich wieder nach Aegina begeben wird. Theodoraki Griva, mit ungefähr 50 Mann, begleitete ihn; auch der alte Kolokotroni (Theodor) und Alexander Maurokordato befinden sich im Gefolge des Präsidenten.

Bei Damala steht ein griechisches Korps von ungefähr 2400 Mann, dessen Kommando Graf Capodistrias dem Fürsten Demetrius Ipsilanti übertragen hat. Am 28. Februar, dem Tage vor der Abfahrt des Präsidenten von Poros \*\*) nach Nauplia, nahm derselbe dieses Korps in Augenschein; die Kommandanten der Kriegsfahrzeuge der drei Mächte (Sir W. Parker, Hr. Leblanc, und Hr. Petrowichy), die drei Probuli (Peter MauroMichali, Georg Kundurioti und Andreas Zaimi), Admiral Miauli, der dazumal mit der *Hellas* bei Poros lag, Theodor Kolokotroni, und eine Menge anderer Chefs begleiteten den Präsidenten bei dieser Musterung, und wohnten dem Gastmahle bei, welches bei diesem Anlasse gegeben wurde. Sir W. Parker und Hr. Petrowichy brachten den Trinkspruch aus: „Auf die Unabhängigkeit Griechenlands!“ Ersterer, auf Lorbeer-Zweige anspielend, welche den Tisch zierten, fügte hinzu: „Und

\*) Die Streitigkeiten dieser beiden Parteihäupter, welche in Napoli di Romania so viel Unheil anrichteten, sind bekannt.

\*\*) Die Insel Poros ist nur durch einen schmalen Meeressarm von dem festen Lande, auf welchem Damala liegt, getrennt,

möge sie um diesen Preis erkaufte werden!" Letzterer setzte seinem Spruche die Worte bei: „Peter der Große, als er das erste Linien Schiff vom Stapel ließ, sagte: Wissenschaften und Künste sind von Griechenland ausgegangen. — Sie werden ihm von dem dankbaren Europa zurückgegeben werden.“ — Hr. Leblanc trank auf das Wohl „der tapfern Armee und Marine Griechenlands.“ Kolokotroni und Miauli dankten für diese Artigkeit. Der Trinkspruch, welchen der Präsident: „Den drei Mächten!“ ausbrachte, wurde mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen. — Graf Capodistrias hat dem Hrn. Rhodios, der bekanntlich in früherer Zeit nicht im besten Einvernehmen mit dem Obersten Fabvier stand, den Auftrag gegeben, zu Methana (einer Halbinsel im Norden von Samala,) wo sich die Depots der von Fabvier gebildeten Taktikos befinden, ein anderes Korps regulärer Infanterie zu organisiren.

Durch die gestern (9. März) hier eingelaufene englische Brigg Pelican, die nach vollbrachter Expedition gegen das Raubnest Karabusa auf der dortigen Rhede zurückgeblieben war, hat man die Nachricht erhalten, daß der bekannte englische Philhellene, Major Urquhart, dem mit einem kleinen Korps von Marine-Soldaten das Kommando des dortigen Forts, nach Vertreibung der Korsaren, übertragen worden war, durch den Einsturz eines Hauses unter dessen Trümmern begraben worden ist. Ein anderer Philhellene, Hr. Henn, ist heute nach Karabusa abgegangen, um das Kommando des Forts zu übernehmen. Durch den Pelican hat man auch erfahren, daß eine ägyptische Flottille, aus 2 Fregatten, 5 Korvetten, und einem Duzend Transportschiffen bestehend, in den ersten Tagen des März zu Suda (auf Kandia) eingelaufen war.

Miauli ist am 29. Februar mit der Hellas, einer Kanonier-Schaluppe und einer Tratte von Poros gegen Skopelo, einem bekannten Schlupfwinkel der Seeräuber, ausgelaufen, hat ein Duzend ihrer Raubfahrzeuge zerstört, und funfzehn derselben nach Poros aufgebracht, von wo er dann mit der Hellas nach den Gewässern von Scio segelte. (Desterr. Beob.)

Korfu, d. 27. März. Maurokordato ist zum Statthalter von Karabusa (dem übelberüchtigten Seeräubernest), und Teotochi zum Statthalter von Napoli di Romania ernannt worden. — Am 20. März kamen vom nahen Festlande zwei türkische Schiffe mit flüchtigen griechischen Familien hier an, und zwar in Folge eines in Ajo bei Parga (in Epirus) ausgebrochenen Aufstandes gegen die Türken, welche die Griechen jenes Dorfes auf Befehl des Seraskiers von Janina entwaffnen wollten. — Sechs

der bedeutendsten Seeräuber von Karabusa sind nach Malta geführt worden, um dort gerichtet zu werden. Ihr Anführer Pasia Gregorio wurde als Frauenzimmer verkleidet ergriffen. — Aus dem Hafen von Korfu sind etliche französische Schiffe ausgelaufen, um sich den Entwürfen der Türken gegen die Griechen in Akarnanien zu widersetzen. Es heißt, daß zu Janina ein türkischer Bevollmächtigter angekommen sey, der sich hierher begeben wird, um einem Kongresse wegen Griechenlands Pacifikation beizuwohnen. — Ibrahim Pascha soll aus Alexandrien durch ein türkisches Schiff viel Geld erhalten haben, und gedenkt Morea noch nicht eher zu räumen, bis er dazu von der Pforte bestimmte Befehle erhält, welche aber statt dessen ihm neue Verstärkungen schickt. Ein wie man glaubt von Dmer Pascha kommandirtes Korps von 8000 Mann ist nach Lepanto marschirt und hat die Einwohner von Postizza, mit Ausnahme von 70 Familien, die sich zu retten vermochten, niedergemacht. Andere Truppen sollen in Janina angekommen seyn. Zu Navarin sind, aus Alexandrien kommend, viele Kriegs- und Mundvorräthe eingetroffen.

Triest, d. 10. April. Nach einem Briefe aus Zante vom 2. d. hat Ibrahim Pascha einen Theil seiner Truppen auf der von Alexandrien eingetroffenen Eskadre eingeschiffet; doch machte diese Eskadre noch keine Anstalten zum Auslaufen. Es hieß, Graf Capodistrias beschäftige sich mit einer großen Expedition, die nach Einigen für Morea gegen Ibrahim, nach Andern für das feste Land bestimmt seyn sollte.

Smirna, d. 21. März. Die Griechen auf Scio sollen sich in einer sehr schlimmen Lage befinden. Obrist Fabvier hat sich auf einem französischen Kriegsschiffe nach Aegina begeben.

Semlin, d. 10. April. In Serbien herrscht fortwährend Ruhe, und die Karavane nach dem Innern des Reichs gehen regelmäßig ab. Die türkischen Verstärkungstruppen sind mit Vorwissen des Fürsten Milosch eingerückt, und verhalten sich bis jetzt unthätig.

Briefe aus Ddessa vom 8. und aus Bucharest vom 6. April melden noch nichts Bestimmtes von russischen Truppenbewegungen.

Man will wissen, das russische Heer, welches bisher gegen die Perser verwendet worden, solle an die asiatische Gränze des türkischen Reichs vorrücken, vermuthlich um gegen Erzerum zu operiren.

Nach Aussage eines zu London am 18. d. angekommenen, zu einem der Konsulate in Algier gehörigen Angestellten, hatte der Dei große Vertheidigungs-Anstalten getroffen und unter andern 60 bis 70,000 Reuter (?) in der Nähe zusammengebracht.

## Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das dem Oeko-  
nom Gustav Eduard Krüger zugehörige,  
sub Nro. 7. zu Domniz gelegene auf  
4705 Thlr. 12 Sgr. 6 pf.

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Gut, bestehend  
aus einem Wohnhause, einer massiven Scheune, Kuh-,  
Pferde-, Schaaf-, Futter- und sonstigen Ställen,  
großem Hofraum, einer Wiese, 11 Baumkabeln, 1 Gras-  
kabel und 54 großen Morgen Acker, nebst den dazu ge-  
hörigen Inventariestücken und sonstigem Zubehör,  
Schuldenhalber subhastirt, und

der 13te Mai 1828

zum anderweiten Bietungstermine anberaumt worden,  
daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu be-  
sitzen fähig, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch  
geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr im Gast-  
hose zu Domniz vor dem ernannten Deputato Herrn  
Landgerichts-Rath Belger ihre Gebote zu thun, und  
zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn  
sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot  
erklärt, und in den Zuschlag gewilligt haben werden,  
solchane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem  
Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflektirt  
werden wird.

Halle, den 1. Februar 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Groddeck.

**Bekanntmachung.** Die Erben des hieselbst  
verstorbenen Deconom Gottfried Krüger und des-  
sen Wittwe, geborne Lipaeni, beabsichtigen, das zu  
deren Nachlaß gehörige, sub Nro. 318 in der Leipziger  
Straße allhier belegene, zum Betrieb der Feldwirthschaft  
gut eingerichtete Wohnhaus mit bequemer Einfahrt, ei-  
nem Kaufmannsladen, worin seither und noch jetzt eine  
blühende Materialwaaren- und Weinhandlung geführt  
wird, 17 Stuben und dazu gehörigen Kammern, 5 Kü-  
chen, einem Waschhause, mehreren großen Böden, einer  
vorzüglichen Scheune mit Schüttboden, verschiedenen  
großen und kleinen Ställen, Wagenremisen und ge-  
wölbten Kellern, nebst bedeutendem Hofraum und Brun-  
nenwasser, erbtheilungshalber an den Bestbietenden  
freiwillig zu verkaufen. In ihrem Auftrage habe ich da-  
her einen Bietungstermin auf den

1sten Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,  
in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nro. 927,  
anberaumt, und ersuche ich die Licitanten in diesem Ter-  
min vor mir zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen  
anzuhören und sodann ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 8. April 1828.

Der Justiz-Commissarius  
Fiebiger.

## Bekanntmachung.

Die Herstellung der Kirche und des Thurms zu  
Pfüzenthall soll

am 14ten Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr, hier an den Mindestfordernden  
verdingungen werden, und werden Bietungslustige zu die-  
sem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß der  
Anschlag vorher in der hiesigen Expedition eingesehen  
werden kann.

Helmsdorf, den 20. April 1828.

Das Königl. Landraths-Officium  
des Mansfelder Seekreises.

**Verpachtung.** Behufs der Verpachtung des  
hiesigen, zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden Rathes-  
kellers, Pflastergeleits, Einnahme und der Rathswaage,  
auf anderweite 6 Jahre, als von Michaelis 1828 bis  
dahin 1834, ist ein Termin

Donnerstag den 22sten Mai d. J.

Vormittag um 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause, unter den alsdann bekannt  
zu machenden Bedingungen, anberaumt, wozu Bie-  
tungs- und Zahlungsfähige Pachtlustige, hierdurch ein-  
geladen werden.

Stadt Altleben a. d. Saale, am 21. April 1828.

Der Magistrat.

## Avvertissement.

Die hiesige Rathsschäferei, wozu außer Wohnung,  
Ställen und übrigen Zubehör die Herdenschlags-,  
Trift- und Weide-Gerechtigkeit, auch 28 Acker gute  
einschürige Wiesen gehören, und auf welche 5 bis 600  
Stück Schaafe gehalten werden können, wofür bisher  
290 Thaler Pacht erlangt, und deren Nutzungsrubri-  
ken dato jährlich zu 288 Thaler 20 Sgr. veranschlagt  
worden sind, soll auf

den sechszehnten Mai a. c.

Vormittags 10 Uhr

an Magistrats-Expeditions-Stelle auf dem Rathhause  
allhier an den Meist- und Bestbietenden verpachtet  
werden. Besitz- und zahlungsfähige Pachtlustige wer-  
den dazu hiermit eingeladen, können die Bedingungen  
und den Cautionsbetrag täglich in unserer Registratur  
erfahren und haben sich des Zuschlags wegen auf das  
Meistgebot im Termine selbst sofortiger Resolution zu  
gewärtigen.

Artern, den 18. April 1828.

Der Magistrat allhier.  
Zeise.

## Eiserner Ofen Verkauf.

Mehrere Circuliröfen von 3 und 4 Stagen Höhe,  
mit und ohne Gallerie, deögl. andre gewöhnliche Ofen-  
kasten, Bratröhren, Kanonen- und Windöfen, Koch-  
platten und Roste, Wasserpflanzen und Blasentöpfe,  
Kochherdplatten aus einzelnen Schienen bestehend, sind

um billige Preise zu verkaufen, auch werden alte Oefen um gute Preise mit angenommen und alt Eisen in kleinen und großen Stücken angekauft in No. 2014 an der Glaucha'schen Kirche.

Anzeige. Ich wohne jetzt in dem Hause des Herrn Conditor Donath, Brüder, Straße No. 221 zwei Treppen hoch.

Halle, den 20. April 1828.

C. J. Boselli, Justiz-Commissarius.

Wer in oder außerhalb Halle an wichtigern Krankheiten leidet, zu deren Beseitigung chirurgische oder augenärztliche Hülfsleistung die wesentlichste ist und unentgeltlicher Behandlung bedarf, der kann sich vom 1. Mai an, mit welchem der klinische Cursus im nächsten Sommer beginnt, täglich von 10 bis 11 Uhr in der chirurgischen Klinik neben dem ehemaligen Reilschen Bade melden.

Halle, den 25. April 1828.

Der Königl. Regierungs- und Medicinalrath, ordentliche Professor und Direktor des Königl. klinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde  
Dr. Weinhold.

Die von dem Major von Nase nachgelassenen 2 Kutschpferde, ein 6jähriger Rothschimmel, taxirt zu 45 Rthlr. und ein Fuchs, taxirt zu 35 Rthlr., ferner ein Pferdegeschirr, taxirt zu 11 Rthlr. und ein alter, nicht vollständiger Leiterwagen, sollen

Sonnabends den 3ten Mai,

Vormittags 10 Uhr

in dem Hofe des Hrn. Deconomen Hänert auf dem großen Berlin, meistbietend verkauft werden.

Hofrath Referstein. Major v. Rabel.

Den 28. Mai c. sollen die zum Nachlaß der Wittve Stadtrichter Schröder zu Herbstädt gehörigen Grundstücke, bestehend aus 105 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus freier Hand verkauft, eventualiter auf sechs nach einander folgende Jahre von Johanni c. ab verpachtet werden.

Die Bedingungen sollen im Termine festgestellt und Kauf- und resp. Pachtlustige werden hiermit eingeladen.

Eine Tabackschneide-Maschine und eine Abziehe-Blase etwa 100 Quart haltend, ohne Helm, beides noch in sehr gutem brauchbaren Zustande, steht zum Verkauf bei  
Franz Friedrich Finger.

Ich suche einen Lehrling für meine Material-Handlung.  
Boigt.

Kleesaamen, ganz frische Waare, bei  
Boigt, Klausstraße.

Melkende Eselin.

Bei Fr. Reißner in Oberriesdorf ist eine melkende Eselin sogleich zu vermieten oder zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man bei dem Eigenthümer.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher als Marqueur gedient hat, und welcher gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht gern recht bald ein Unterkommen. Sollte Jemand von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, so ist das Nähere zu erfragen, Steinweg No. 1706, beim Gärtner Ischorn in Halle.

### Gasthofs-Verkauf.

Wegen anderweiten Ankaufs von Acker-Grundstücken habe ich mich entschlossen, meinen hier in der Stadt belegenen eigenthümlichen Gasthof, der Stadtkeller genannt, mit dazu gehöriger Stallung, einem Billard, und allen zur Wirthschaft gehörigen Utensilien, aus freier Hand öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Vor wenigen Jahren von Grund aus massiv neu erbaut, und mit den geräumigsten Kellern versehen, bietet derselbe die Haupt-Vortheile dar, daß er, mitten in der Stadt am Markt und der von Magdeburg nach Erfurt, Frankfurt und den Rheingegenden führenden Post- und Fracht-Straße gelegen, dem Wirth zu allen Jahreszeiten durch die im Frühjahr und Herbst den Harz bereisenden Gesellschaften, wie die täglichen zahlreichen Besuche der hiesigen berühmten Mansfelder Schloß-Ruine während des Sommers aus 5—6 Meilen weiter Entfernung und den umliegenden Städten, und die Wirthschaft auf dem Bürger-Schießhause, des Winters aber durch die, von der, in dem Gasthose conversirenden geschlossenen Gesellschaft der hiesigen und auswärtigen Honoratioren angestellten Concerte und Bälle, die beste Concurrenz und Nahrung gewährt, wobei zugleich die tägliche Frequenz nicht außer Acht gelassen werden darf, welche dadurch herbeigeführt wird, daß hiesige Stadt die Kreisstadt ist, wo sich der Sitz des Landrathl. Büreaus, der Königl. Kreisasse, der Kreis-Bau-Inspection, einer Post-Expedition, zweier Gerichtsämter und einer Lotterie-Einnahme befinden, die jährlichen Militair-Revisionen im Hause selbst abgehalten werden, und die drei Jahrmärkte, worunter zwei sehr bedeutende Flachsmärkte, indem der Verkauf und das Wägen des Flachses im Hause, und durch den Wirth selbst stattfindet, eine nachzuweisende sehr bedeutende Concurrenz und Einnahme gewähren.

Hat der Käufer Lust, sein Geschäft noch mehr zu erweitern, so bietet sich dazu die beste Gelegenheit durch die Erpachtung des hinter dem Hause gelegenen, nächstens pachtlos werdenden Stadt-Brauhauses, und der damit verknüpften, wie anderer Vortheile dar, welche den Kaufliebhabern demnächst mündlich auseinander gesetzt werden sollen.

Ueber die Kaufbedingungen, unter denen jedoch möglichst baare Zahlung die Haupt-Bedingung, kann Jedermann täglich bei mir Auskunft erhalten, und setze ich zum Dietungs-Termine den 15ten Mai, als

den Himmelfahrts Tag, wo hier Jahrmarkt, Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthofs selbst, hiermit fest.  
 Mansfeld, am 20. April 1828.  
 Der Gasthofs, Besitzer Hiepe.

**Anzeige.** Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, wie wir die Agentur der von Sr. Majestät dem König allerhöchst privilegirten Berliner Hagel, Assecuranz übernommen, und Versicherungen der Feldfrüchte gegen Hagel gegen voraus zu zahlende Prämien annehmen werden. Das Wohlthätige dieser Anstalt und rechtliche Verfahren derselben, ist bereits bekannt, und bemerken wir nur, daß Formulare zur Anmeldung von Versicherungen zu 2 sgr., Pläne unentgeltlich bei uns zu haben, und wir über alles genügende Auskunft zu geben bereit sind.

Eisleben, den 17. April 1828.  
 Heinr. Chr. Ritterich & Comp.

**Ländliche Wohnung.**

Mein zu Burgörner, eine Viertelstunde von Hettstedt, überaus romantisch belegenes Wohnhaus mit großem Saale, 5 Stuben und 5 Kammern, nebst Ställen und Wagenremise, Gärten und Baumpflanzungen vermiethe und resp. verkaufe ich von Johannis dieses Jahres ab.

Thondorf, den 17. März 1828.  
 Der Prediger Siebelhausen.

Ich bin gesonnen, mein zu Mehlig am Petersberge belegenes Anspannergut, von über 10 Wispel Ausfaat, nebst allem Zubehör, Schiff und Geschirr aus freier Hand zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin auf Sonntag, den 4ten Mai angesetzt, und bemerke ich noch, daß die Steuern auf dieses Gut monatlich 1 Thlr. 19 Gr. Preuß. Cour. betragen.

Der Anspanner Joh. Christ. Lindner.

Bei uns ist zu haben:

Allgemeines  
**Landrecht**  
 für die  
**Preussischen Staaten**  
 Neue Auflage.

Unveränderter Abdruck der Ausgabe von 1821.

4 Bände mit Register.

Preis: auf Schreibpapier 9 Thlr.  
 auf weißem Druckpapier 7 Thlr.  
 auf gewöhnlichem Druckpapier 6 Thlr.

Wir werden stets ein vollständiges Lager davon halten, bitten aber den Bestellungen, welche wir portofrei erwarten, den baaren Betrag sogleich beifügen zu wollen.

Halle, den 21. April 1828.  
 Hemmerde und Schwetschke.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 25. April 1828.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.			
	Br.	S.		Br.	S.		
St. = Schuldsch.	4	88 $\frac{7}{8}$	88 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	103	—
Pr. Engl. Anl. 18	5	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Rur = u. Am. do.	4	104	103 $\frac{1}{2}$
do.	22	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—
B. Ob. incl. lit. S	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	105 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	86 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$	Märkische do.	5	—	105 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do	4	86 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$	Ostpreuß. do.	5	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	5	—	102 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Rm.	—	47	46 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	86 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Rm.	—	47	46 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	5	—	98 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	48	47 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	29 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	48	47 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	93 $\frac{1}{2}$	—	Holl. vollw. D.	—	19 $\frac{1}{2}$	—
dito B.	4	90 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	4	96 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	93 $\frac{1}{2}$	93				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 24. April.

Weizen	1	thl.	12	sg.	6	pf.	bis	1	thl.	16	sg.	3	pf.
Roggen	1	=	12	=	6	=	—	1	=	13	=	9	=
Gerste	—	=	23	=	9	=	—	—	=	25	=	—	=
Hafer	—	=	18	=	9	=	—	—	=	20	=	—	=

den 26. April.

Weizen	1	thlr.	13	sg.	9	pf.	bis	1	thlr.	16	sg.	3	pf.
Roggen	1	=	12	=	6	=	—	1	=	15	=	—	=
Gerste	—	=	23	=	9	=	—	—	=	25	=	—	=
Hafer	—	=	18	=	9	=	—	—	=	20	=	—	=

Berlin, den 24. April.

Weizen 3. W.	1	thl.	15	sg.	—	pf.	bis	1	thl.	25	sg.	—	pf.
Roggen 3. W.	1	=	8	=	9	=	—	1	=	10	=	—	=
Gerste gr. 3. W.	1	=	—	=	—	=	—	1	=	2	=	6	=
Hafer 3. W.	—	=	28	=	9	=	—	—	=	—	=	—	=

Magdeburg, d. 25. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	thl.		Gerste	21	thl.
Roggen	27	=		Hafer	15 $\frac{1}{2}$	=

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 26. April.

Weizen	5	th.	10	gr.	bis	3	th.	14	gr.
Roggen	3	=	4	=	—	3	=	8	=
Gerste	1	=	18	=	—	1	=	20	=
Hafer	1	=	7	=	—	1	=	9	=

**Jahrmärkte und Messen:**

Den 4. Mai. Treffurt. Dresden, Neust. 5. Magdegaß. Elbingerode. Hoyerswerda. Gräfenhaynchen. Seehausen in d. Altm. 6. Egeln. Günstedt. Nischersleben. Wiehe 2 Tage. Zeitz 2 Tage. Köthen. Weiningen. Harzgerode. 7. Gotha. Heiligenstadt. 8. Barbby. Gehoven. Gerbstädt. Wallbeck. Burg. Münnburg a. d. Saale. 9. Seyda. 10. Belgern, Viehm. Crossen, Viehm. Schweinitz, Viehm. Stößen 2 Tage. Schöppenstedt.